

C/o Fraktionsvorsitzende  
Renate Vehlow  
Kreuzdornweg 5  
14542 Werder/ OT Glindow

E-Mail: [Kvehlow@aol.com](mailto:Kvehlow@aol.com)  
Web: [www.dielinke-werder.de](http://www.dielinke-werder.de)

Werder (Havel), 22. 04. 2012

## **Pressemitteilung**

### **LINKE setzt andere Schwerpunkte als die CDU in Werder (Havel)**

Die Linke hat in der letzten SVV Vorschläge unterbreitet, wie mit kommunalen Geldern soziale Schwerpunkte, u. a. die Senkung der Kitabeiträge, der Einsatz eines zusätzlichen Schulsozialarbeiters, die Erhöhung der Mittel für die Tee- und Wärmestube, der Arbeit des Seniorenbeirates und die kommunale Umsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg bis 2030 finanziert werden können.

Diese Vorschläge wurden von der CDU mit dem Hinweis abgelehnt, dass damit angeblich der Stadt erheblicher Schaden zugefügt würde und die Linke mit ihren Finanzierungsvorschlägen die Stadt in die Schuldenfalle treibt.

Die grundsätzliche Frage ist doch, wer verursacht tatsächlich Schulden für unsere Kommune?

Die Stadt Werder finanziert den Bau der BlütenTherme mit öffentlichen Geldern in Höhe von 18 Mio. Euro über die Aufnahme eines Kommunalkredites und den Einsatz sämtlicher Rücklagen. Die Linke ist nicht gegen den Bau einer Blütentherme, sondern gegen die Art der Finanzierung, denn bei dem Bauherrn und künftigen Betreiber handelt es sich mit der Kristall AG um ein rein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Der Spielraum für die Finanzierung vieler notwendiger sozialer Projekte für die Stadt Werder hat sich aufgrund der großen Investition und dieser genannten Finanzierungsart wesentlich verschlechtert.

Dafür sprechen folgende Fakten:

Die Stadt Werder war bisher auf dem besten Wege zu einer schuldenfreien Gemeinde. Jetzt schnellen die Schulden von ca. 6 Mio. auf fast 15 Mio. € hoch.

Waren bisher die Reserven und Rücklagen mit 6 Mio. etwas höher als die Kommunalkredite, so sind mit diesem Etat alle Rücklagen bis auf das gesetzliche Minimum aufgebraucht.

Die Zinsausgaben steigen von 167.400 auf 400.000. Die Ursache liegt in den gestiegenen Schulden.

Die Zinseinnahmen sinken von 240.000 im Jahre 2011 auf 100.000. Die Ursache liegt im Verbrauch der Rücklagen.

Bereits diese Differenz zwischen Zinseinnahmen und -ausgaben in Folge der Rekordverschuldung machen 362.600 € aus.

Schon allein damit wären unsere Vorschläge finanzierbar gewesen.

Renate Vehlow